

Werke von Leonhard Euler

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev.
= Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]**

Band (Jahr): **6 (1908)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeit der letzten 25 Jahre freuen: eine große Reihe tüchtiger, in verantwortungsvoller und hoher Stellung stehender Männer kamen nach der Stätte, wo sie ihre Bildung empfangen, um dem Manne die Hand zu drücken und zu danken, von dem die Freude am Berufe und das Gebot der Pflichterfüllung auf sie übergegangen ist. Die alten und jungen Elektriker feierten den Jubilar und seine verdienten Mitarbeiter in herzlicher Weise, sie gaben der alten Wahrheit neuen Ausdruck, daß die Arbeit an der Jugend die herrlichste ist, die der Sterbliche sich wünschen kann.

Mit wehmütiger Freude erinnerte ich mich des herrlichen, nun schon 6 Jahre zurückliegenden Abends, als ich meine ehemaligen Schüler um mich versammelt sah. Herzlichen Gruß und Dank allen.

St.

Literatur.

Der Kalender für Vermessungswesen und Kulturtechnik pro 1909, Stuttgart bei K. Wittwer, ist in Form und wesentlichem Inhalt der letzten Jahre wieder erschienen. Er nimmt unter den zahlreichen technischen Fachkalendern unstreitig eine der ersten Stellen ein, dafür bürgt neben der Person des Herausgebers, Oberfinanzrat W. v. Schleich, ein ganzer Stab von Mitarbeitern, welche ihnen speziell nahe stehende Gebiete des Vermessungswesens und der Kulturtechnik in knapper, klarer Art behandelt haben. Durch diese Trennung der Arbeit ist erreicht, nur Feststehendes, Gesichertes zu bringen, Nebensächliches nur zu streifen, Überflüssiges ganz wegzulassen, so daß namentlich der zweite ungebundene Teil — der erste enthält außer dem Kalendarium Formeln und Tabellen — ein kleines Kompendium darstellt, das im Bureau keines Fachgenossen fehlen sollte.

Im Anhang bringt Professor C. Müller von der Akademie Bonn-Poppelsdorf wieder eine Übersicht „Neues aus dem Gebiete des Vermessungswesens“, auf die noch ganz speziell hingewiesen sei.

Werke von Leonhard Euler.

Die Neuauflage der Werke des berühmten Mathematikers Euler von Basel (siehe Jahrgang 1907 unserer Zeitschrift, Seite 75) soll nun zur Tatsache werden. Dieselbe ist vom

Mathematikerkongreß in Rom angeregt worden, die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft hat in ihrer letzten Jahresversammlung in Glarus zur Förderung dieses Unternehmens eine Euler-Kommission eingesetzt, und die Vereinigung der Mathematiklehrer an schweizerischen Mittelschulen faßte in ihrer diesjährigen Tagung in Baden folgende Resolution, die an die Euler-Kommission gerichtet wurde:

„Eine Gesamtausgabe der Werke und Schriften Eulers, soweit sie wenigstens noch von Bedeutung sind, ist nicht nur von hohem wissenschaftlichem, historischem und patriotischem Interesse, sondern sie wird auch anregend und befruchtend auf den Unterricht wirken und ist daher sehr zu begrüßen.“

Tropenhumor.

Man kann doch nicht nach Geld und Gut,
Noch nach dem Glück stets jagen,
Das würd' zumal mein Wanderblut
Am eh'sten nicht ertragen.

Da liegst, du ernster Tropenhelm,
Zum Filz will ich jetzt greifen
Und keck als wie ein freier Schelm
Nach Norden nun mal streifen.

Ade Reißzeug und Winkelheft,
Ade, ihr Kameraden,
Behüt euch Gott nun im Geschäft,
Seid nicht gar sorgbeladen!

Mir ist so wohl, ich atme leicht,
Hab' Staub auf meinen Schuhen;
Noch ist mein Ziel ja nicht erreicht,
Noch denk ich nicht ans Ruhen.

Ich atme leicht, mein Geist ist klar,
Mein Herz voll Freud beim Wandern.
Umhüllt mich einst das Silberhaar,
Geht's mir vielleicht wie andern.

Nach dem Ritt ans Tote Meer.

„Viel Steine gab's“ und in der Not
Gewöhnt man sich ans trockne Brot!
„In dem Gebirge wüst und leer“
Wird einem doch fast s'Wandern schwer.

Jul. Hess.

Jerusalem, 31. Oktober 1908.